

## **Die Jugend hat sich für eine Zusammenarbeit über die Sprachgrenzen hinweg entschieden.**

Verschiedene Jung-Parteien waren in den letzten Wochen mit Stellungnahmen in der flämischen und frankophonen Presse (De Morgen / Le Soir).

Es begann mit dem Aufruf von der Jung - CD&V an die politisch aktiven Jugendlichen in der Wallonie „um mit der heutigen politischen Kultur in ihrer Region zu brechen“. Dieser Aufruf hat zahlreiche Reaktionen von Jung-Parteien an beiden Seiten der Sprachgrenze ausgelöst. Von „Flandern ist nicht perfekt“ über „CD&V spielt auf der populistischen zwischengemeinschaftlichen Saite“ bis „der Aufruf der CD&V ist karikierend und beleidigend“.

Wer nun Recht hat oder Recht haben könnte, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass diese Art von Kommunikation recht wenig mit den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, unabhängig ihrer Zugehörigkeit zu einem Landesteil, zu tun hat. Als Jugendrat bedauern wir dies sehr.

Jugendliche, und so auch ihr Jugendrat, haben eine andere Art des Vorgehens. Diese kennzeichnet sich vor allem in dem Willen zur Zusammenarbeit. Das vorrangige Ziel der Jugendräte ist das Kommunizieren der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und letzteren bei den Entscheidungsträgern gehör zu verschaffen.

Die Jugendräte tun dies in ihrer jeweiligen Gemeinschaft und arbeiten über die Grenzen hinweg zusammen, wo es sich als notwendig erweist.

Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit besteht, denn der erfolgreichen Arbeit mit den Entscheidungsträgern auf der Ebene der verschiedenen Gemeinschaften steht auf föderaler Ebene eine ablehnende Haltung den Jugendräten gegenüber.

Darum werden die Jugendräte der 3 Gemeinschaften für die nächsten föderalen Wahlen in 2007 wieder ein gemeinsames politisches Memorandum ausarbeiten.

Auch auf der internationalen Ebene arbeiten wir zusammen und sprechen meistens mit einer Stimme. Als Jugendräte glauben wir nicht nur das eine gute Zusammenarbeit konstruktiver ist, sondern uns auch mehr Möglichkeiten bietet.

Auf allen Ebenen (lokal bis international) gibt es Jugendräte und Jugendorganisationen. Jede von ihnen glaubt an die Fähigkeiten eines jeden Jugendlichen sein Leben gestalten zu können. Die gesellschaftliche Partizipation in den verschiedensten Arten und Weisen ist das Schlüsselwort. Kinder und Jugendliche sollten in diesem Sinne gestärkt werden.

Die Polemik der letzten Wochen zeigt deutlich die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit auf der föderalen Ebene. Auch die föderalen Minister sind in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich für ein Stück Jugendpolitik. Als Jugendräte dieses Landes rufen wir einen jeden auf seine Verantwortung zu übernehmen, und dies auf einer konstruktiven Art und Weise.

Stefaan MARIEN, Präsident des Vlaamse Jeugdraad

Carlos CRESPO, Präsident des Conseil de la Jeunesse d'Expression française

Peter OHN, Präsident des Rates der deutschsprachigen Jugend